

Sieg!

KARFREITAG

15. APRIL 2022 – DAVID OHNEMUS

Das Symbol des Kreuzes

Wir haben heute das Kreuz hier vorne bei der Bühne. Heute ist Karfreitag und es geht um dieses Kreuz. Und eigentlich ist das ein grausames Symbol. Wir haben zwar ein ziemlich schönes Kreuz aus Schwemmholz, aber eigentlich haben wir hier ein Instrument für eine brutale Hinrichtung. Ich weiss noch, wie ich als Teenager einen Jugendalphakurs besuchte und da war auch an einem Abend das Thema «Kreuz». Da kam dann Peter Braun und hatte eine Kette um den Hals, aber nicht mit einem Kreuz, sondern mit einem elektrischen Stuhl dran gebastelt.

Das Kreuz – für viele ein Dekorationselement oder eine schicke Halskette, ist ein grausames Symbol. Was wir hier vorne bei der Bühne haben ist ein Hinrichtungselement.

Als Kind war ich immer so etwas ängstlich fasziniert von den Verliessen und Folterkammern in Burgen. Letzte Woche waren wir in der Meersburg und da gibt es auch eine solche Folterkammer. Und ja, das ist schon etwas düster, wenn man dann so eine Streckbank sieht, auf der Menschen bei lebendigem Leib zerrissen wurden oder irgendwelche Haken mit denen man an die Decke gehängt wurde. Das ist alles etwas gruselig.

Aber dieses Gefühl haben wir nicht mehr, wenn wir dieses Kreuz anschauen. Es ist doch ziemlich normal geworden. Ein schickes Symbol.

Das Kreuz war ein Folterinstrument der Perser und wurde von den Römern perfektioniert. Das Ziel vom Kreuz war jemanden hinzurichten. Aber nicht einfach möglichst schnell und schmerzlos, dazu verwendete man ein Schwert. Im Gegenteil. Das Ziel vom Kreuz war eine langsame, schmerzhaft und vor allem auch öffentliche Hinrichtung.

Ich habe diese Woche einen medizinischen Bericht gelesen, was genau mit einem Menschen bei einer Kreuzigung passiert. Da wird es dir schlecht. Ich werde jetzt nicht alle Details wiederholen. Aber das Kreuz provozierte einen extrem langsamen Tod. Es gibt Berichte von Menschen, die bis zu neun Tage

an einem solchen Kreuz vor sich hin rotteteten. Mit einem Schwamm auf einem Stock wurde ihnen Wasser in den Mund gedrückt, damit sie nicht verdursteten, sondern die Qual sich über längere Zeit hinstreckt.

Manchmal, aber sehr selten, wurden auch Frauen gekreuzigt. Aber dann mit dem Gesicht zum Kreuz, damit man nicht den Augenkontakt ertragen musste. Nicht so bei Männern. Denen wollte man genau in die Augen schauen können. Das Ziel der Kreuzigung war eine öffentliche Hinrichtung. Manchmal wurden auf Augenhöhe gekreuzigt, damit man den Sterbenden bespucken und verspotten konnte.

Die Todesursache war schlussendlich Tod durch Erstickung. Durch die ausgestreckten Arme und das eigene Körpergewicht wurde die Atmung erschwert. Um zu atmen musste man sich hochdrücken, was wiederum den Schmerz verstärkte. Irgendwann war die Kraft weg und die Atmung wurde so erschwert, dass man schliesslich an Atemnot erstickte.

Das alles drückt dieses Symbol «Kreuz» aus. Grausamkeit. Schmerz. Leid. Tod.

Und doch steht es bei uns auf der Bühne. Woche für Woche. Warum? Weil wir irgendwie eine etwas verstörende Faszination mit einem Folterinstrument haben? Nein! Dieses Kreuz steht bei uns auf der Bühne, weil das Kreuz nebst Grausamkeit, Schmerz, Leid und Tod, für uns Liebe, Vergebung, Leben und Sieg bedeutet.

Und auf dieses Wörtchen «Sieg» gehen wir heute näher ein. Am Kreuz ist Jesus nicht einfach gestorben, er hat am Kreuz gesiegt.

Aber sein Sieg war so anders, als dass man es erwartet hätte.

Politische Unterdrückung

Am vergangenen Sonntag haben wir Jesus bei seinem Einzug in Jerusalem begleitet. Die Menschen strömen zusammen und jubeln ihn. Die verehren ihn als den Messias und König – als der, der als Sieger kommt.

Eine alte Prophezeiung erfüllt sich:

Juble laut, Tochter Zion, jauchze, Tochter Jerusalem, sieh, dein König kommt zu dir, gerecht

und **siegreich** ist er, demütig und auf einem Esel reitend, auf einem Fohlen, einem Eselsfohlen.

Sacharia 9,9

Der König und Sieger zieht in Jerusalem ein. Und die Menschen von Jerusalem sehnten sich wirklich nach einen Sieger. Israel war kein unabhängiger Staat. Das römische Reich hatte das Sagen. Die Juden durften zwar sehr frei ihre Religion ausleben, aber die Römern waren in Kontrolle. Es gab immer wieder Unruhen und Revolten. Es gab radikale Juden (Zeloten), die die Unabhängigkeit militärisch mit Gewalt wieder erreichen wollten. Die ganze politische Landschaft war also ein Chaos von Unterdrückung und Macht.

Ganz ähnlich wie an vielen Orten dieser Welt auch zum heutigen Zeitpunkt.

Wir schauen in diesen Wochen in die Ukraine. Ein Krieg in Europa nur wenige Autostunden von uns hier entfernt. Und wir beten immer wieder, dass Gott eingreift. Dass er Frieden bringt. Dass er den Konflikten und Kriegen dieser Welt ein Ende setzt. Und das ist gut so!

Genau das taten auch die Israeliten in Jerusalem. Sie sehnten sich nach einem freien Land und nach einem Ende der römischen Unterdrücker. Sie sehnten sich nach Freiheit. Nach Frieden. Nach Sieg.

Und jetzt kommt der Sieger. Jesus zieht in Jerusalem ein. Über seinem Leben steht diese alte Prophezeiung, dass er den Sieg bringt. Und man würde erwarten, dass ein siegreicher König oder Herrscher seinen Weg zum Thron macht oder zum Bundeshaus oder Parlamentsgebäude der Hauptstadt.

Der Weg zum Kreuz

Doch der Siegeszug von Jesus führt ihn nicht zum Zentrum der politischen Macht, sondern ausserhalb des Stadt ans Kreuz. Jesus zieht nicht ins Parlamentsgebäude ein, sondern wird zur Hinrichtung aus der Stadt hinausgetrieben.

Die Tage in Jerusalem vom Jubel zum Kreuz sind nur wenige. Aber genau dort wollte er hin. Beim letzten Abendessen mit seinen Freunden nimmt Jesus Brot und Wein und sagt: «So wie dieses Brot gebrochen wird, wird mein Leib gebrochen werden. Und so wie dieser Wein vergossen wird, so wird mein Blut vergossen.» (Lukas 22,14-20).

Der Weg seines Siegeszugs war klar. Er führt nicht direkt zum Thron, sondern zuerst zum Kreuz.

Das Zentrum des Machtkampfes dieser Welt ist nicht Kiew oder Moskau. Das Zentrum der Macht dieser Welt ist nicht im weissen Haus in Washington und auch nicht im Bundeshaus in Bern.

Das Zentrum des grössten Machtkampfes dieser Welt ist genau dort, wo die beiden Balken des Kreuzes sich treffen. Und genau dort will Jesus hin. Und dort wird er in den Krieg ziehen gegen die Mächte dieser Welt. Dort wird er kämpfen auf den letzten Tropfen Blut. Und dort wird er schlussendlich als Sieger herauskommen und sein Kampf mit den Worten «Es ist vollbracht» beenden.

Jesus siegt am Kreuz

Jesus siegt! Er siegt einen dreifachen Sieg. Jesus siegt am Kreuz über Sünde, Tod und Teufel. Das hört sich etwas mittelalterlich an – und ist auch ein bekannter Ausspruch von Martin Luther – aber ich denke es ist heute im 21 Jahrhundert noch genauso wahr und genauso real. An diesem Kreuz tobt an Kampf zwischen Jesus, Sünde, Tod und Teufel.

Der Tod - Unser grösster Feind

Unsere grösster Feind ist der Tod. Wir alle werden den Kampf gegen ihn verlieren. Er wird uns alle besiegen. Oder deutlicher: du wirst sterben. Du wirst eine Niederlage gegen diesen Feind erleben. Egal wie gesund du heute bist, egal wie mächtig, egal wie reich oder selbstständig. Du wirst sterben. Das hören wir nicht gerne. Aber es ist so logisch und wahr, wie es nur sein kann. Wir können den Tod verstecken, wir können ihn in einer Box unter die Erde graben, wir können ihn verharmlosen oder ignorieren – das spielt alles keine Rolle. Er wird uns treffen. Das Leben endet tödlich.

Die Sünde - Unser grösstes Problem

Das grösste Problem dieser Welt ist Sünde. So altgebacken, wie sich das anhört, so wahr ist es immer noch. Das Herz des Problems dieser Welt, ist das Problem des menschlichen Herzens. Diese Neigung in uns, zu dem was schlecht ist und zu dem was destruktiv ist.

Der Mensch ist leider nicht einfach nur gut. Es wäre so schön, wäre es anders. Der Mensch ist definitiv eine gewaltige Kraft für Gutes auf dieser Welt. Aber gleichzeitig ist da etwas in uns, das kaputt ist. Da sind Neigungen in uns, die zerstörend sind.

Das gefährlichste Lebewesen dieser Welt ist der Mensch. Ein Löwe oder Krokodil ist harmlos. Das gefährlichste Lebewesen ist der Mensch. Und danach kommt die Mücke. Aber der Mensch ist gefährlicher und tödlicher. Er schafft es diese Welt mit Schmerz und Elend zu überhäufen. Im letzten Jahrhundert sind zahlenmässig mehr Menschen durch Menschen gestorben als in allen Jahrhunderten davor zusammengezählt. Aus dem menschlichen Herzen hinaus kommt Ungerechtigkeit und Egoismus. Auf der einen Seite der Welt stirbt man an den Folgen von FastFood, auf der anderen Seite der Welt stirbt man an den Folgen von Hunger.

Vieles vom Chaos dieser Welt ist dem Menschen verschuldet.

Und klar können wir jetzt mit dem Finger auf die bösen Menschen dieser Welt zeigen. Aber im Endeffekt trägt jeder von uns zum Leid auf dieser Welt bei. Zum Leid, das durch Ungerechtigkeit entsteht. Durch Egoismus. Durch Gier oder Geiz. Und der Katalog ist lang. Wir alle verletzen uns gegenseitig. Wir alle sind Teil des Problem.

Und all das kommt aus einer sündigen Natur. Es kommt aus dem menschlichen Herzen. Das grösste Problem dieser Welt ist Sünde. Biblisch gesehen hat Sünde immer zwei Dimensionen. Die Mensch-Dimension und die Gott-Dimension. Sünde ist das Problem zwischen Mensch und Mensch. Und Sünde ist das Problem zwischen Mensch und Gott.

Der Teufel - Die dunklen Mächte dieser Welt

Und dann gibt es diese dritte Macht, die in diesem grossen Kampf am Kreuz involviert ist. Der Teufel. Ich muss zugeben, dass ich sehr selten über den Teufel rede oder predige. Aber heute tue ich's mal. Die Bibel macht klar, dass eine dämonische und teuflische Macht auf dieser Welt wirkt. Gott hat einen Feind. Gott hat einen Widersacher. Es ist nicht der Mensch. Es ist der Teufel. Eine gottfeindliche Macht. Er ist dieser brüllende Löwe, der auf dieser Erde umherstreift. Sein Ziel ist Zerstörung. Er ist der Durcheinanderbringer, derjenige, der Chaos wirkt.

Jesus kämpft...

In diesen Krieg zieht Jesus. In den Kampf gegen Sünde, Tod und Teufel. Er beginnt im Garten Gethsemane und findet seinen Höhepunkt dort am Kreuz. An eben diesem Karfreitag. Ein Kampf tobt

zwischen Jesus und den gottfeindlichen Mächten dieser Welt.

...und siegt!

Im Markusevangelium lesen wir, dass sich der Himmel verdunkelte und Finsternis über das Land kam. Und am späteren Nachmittag, ruft Jesus vom Kreuz herab den Siegeschrei in die Welt hinaus.

Er ruft «Es ist vollbracht» (Johannes 19,30). Und es war wirklich vollbracht! Er Kampf war gewonnen. Dann steht: «er neigte das Haupt und starb».

Jesus siegt! Sieg durch seinen Tod. Die ganze Finsternis, Sünde, Tod und die gottfeindlichen Mächte dieser Welt waren präsent dort bei diesem Kampf am Kreuz. Eine hässliche Schlacht. Ein blutiger Krieg.

Aber schlussendlich Sieg.

Und dazu lesen wir im Kolosser folgendes:

Ihr wart nämlich tot – tot aufgrund eurer Verfehlungen und tot wegen eurer sündigen Natur. Doch Gott hat uns alle unsere Sünden vergeben. Den Schuldschein, der auf unseren Namen ausgestellt war... hat er für nicht mehr gültig erklärt. Er hat ihn ans Kreuz genagelt und damit für immer beseitigt. Und die gottfeindlichen Mächte und Gewalten hat er entwaffnet und ihre Ohnmacht vor aller Welt zur Schau gestellt; durch Christus hat er sie besiegt.

Kolosser 2,13-15

Sieg über den Teufel

Die gottfeindlichen Mächte dieser Welt sind entwaffnet. Jesus hat den Teufel am Kreuz besiegt und dem Löwen die Zähne herausschlagen. Er brüllt noch immer auf dieser Welt aber zahnlos und entwaffnet. Die Zähne sind hinausgeschlagen.

Und hier kommt eine Spannung auf. Die werden wir dann auch gleich beim Sieg über Sünde und Tod finden. Die gottfeindlichen Mächte sind *nur entwaffnet* aber noch nicht *beseitigt*. Der Sieg von Jesus über Sünde, Tod und Teufel ist ein Kampf in zwei Akten. Erster Akt am Kreuz von Golgatha. Zweiter Akt wenn Jesus wiederkommt und Himmel und Erde erneuert. Dann werden die gottfeindlichen Mächte und Gewalten ein für alle Mal beseitigt.

Und es hat einen Grund, warum Jesus zuwartet. Und zwar, weil dieser Sieg von Jesus am Kreuz, du persönlich erfahre und erleben musst.

Sieg über die Sünde

Jesus siegt auch über dieses grösste Problem der Welt. Die Sünde. Und der Träger dieser Krankheit «Sünde» sind wir Menschen. Es ist unser Herz. Und was Jesus tut, ist genau dieses Herz erneuern. Er nimmt ein Herz aus Stein und verwandelt es in ein Herz aus Fleisch. Er nimmt was tot ist und erweckt es zum Leben. Er nimmt all unsere Schuld und Verfehlungen, in der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft und löscht den Schuldschein aus.

Die ganzen gerechten Anklagen, die täglich über uns ausgesprochen werden können, beseitigt er und spricht ein neues Fundament über deinem Leben aus: «Gnade».

Die Spannung kommt auch hier wieder auf: Sünde bleibt präsent. In jedem von uns. Aber da tobt nun ein Kampf. Der Machtkampf vom Kreuz hat sich in unser Herz verschoben. Gottes Geist kämpft weiter, um uns von den destruktiven Dingen in uns zu befreien. Gottes Geist kämpft, um uns immer wieder unserer neuen Identität in Jesus zu versichern. Gottes Geist heiligt uns.

Sieg über den Tod

Und schlussendlich hat Jesus am Kreuz den Tod besiegt. Gestorben an diesem Kreuz, wurde er in ein Grab gelegt, doch drei Tage später kommt er zurück ins Leben. Und so wurde er der erste der Auferstandenen und nach ihm werden viele folgen.

Jesus Christus ist von den Toten auferstanden! Er ist der Erste, den Gott auferweckt hat, und seine Auferstehung gibt uns die Gewähr, dass auch die, die im Glauben an ihn gestorben sind, auferstehen werden.

1 Korinther 15,20

Die Spannung bleibt auch hier. Der Tod wird uns erreichen. Aber der Tod ist nicht das Schlusswort, sondern die Auferstehung ist es. Der Tod wird überwunden und alle, die im Glauben an Jesus sterben, werden wieder auferweckt.

Ein Sieg für dich

Und darum ist dieses Kreuz mit so viel Hoffnung verbunden. Jesus hat das Chaos dieser Welt wieder

in seine Ordnung gerenkt. Jesus hat am Kreuz gesiegt für dich. Und er bringt das Chaos in unserem Leben wieder in Ordnung.